

# Schwarzwälder Tageszeitung

Begründet  
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher  
Nr. 11

Wochenblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abonnement: Vierteljährlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Rückgaben innerhalb 8 Tagen. — Für telefonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 125.

Altensteig, Mittwoch den 28. Mai.

Jahrgang 1924

## Sum Himmelfahrtstag.

Der Gottmensch schließt der Hölle Pforten,  
Er schwingt sich aus den dunklen Orten  
In seine Herrlichkeit zurück.  
Er sitzt an des Vaters Seiten,  
Er will noch immer für uns streiten.  
Er will's! O Freunde, welches Glück!  
Der Engel feierliche Chöre,  
Die jauchzen vor dem großen Gott.  
Daß es die ganze Schöpfung höre:  
Groß ist der Herr Gott Jehovah!"

Goethe.

Was gibt uns ein Erlöser, der nicht unter uns  
auf Erden lebt und wirkt? Mit diesem Anspruch  
gehen viele über Jesus zur Tagesordnung über und  
schaffen sich Ersatz in einem Menschen, der selbsthaftig  
vor ihnen steht. Aber die Heidenverehrung wechselt  
mit der Zeit und mit der Mode; Beispiele dafür liegen  
heutzutage nur zu nahe. Christen sind nicht darauf  
angewiesen, sich ein Schilfrohr sich als Wanderstab zu  
wählen. Sie freuen sich eines Gottesbeden, der allen  
Kampf des Erdenlebens, der die Entscheidungsschlacht in  
der Seelengeschichte der Menschheit siegreich bestanden  
hat, und nun ihren Augen zwar entrückt, ihrem Geist  
aber um so näher ist. Gen Himmel gefahren — das  
heißt über den Wechsel des Werdens und Vergehens,  
der die Menschen zu so unzuverlässigen Stützen macht,  
hinausgehoben, und doch zugleich überall über jedem  
leuchtend wie der Himmel, der mit seinem freundlichen  
Blau auch noch durch ein trübes Fenster in eine ein-  
samme Kammer hineinschaut. Bedeutet das nicht höchste  
Freude, neues Leben, Erwartung?

## Bloß keine Führer!

Die „Münchener N. N.“ schreiben:

Mit dem Vorschlag des Großadmirals v. Tirpitz zum  
Reichstanzler war den Reichstagsabgeordneten ein par-  
teipolitisch nicht abgestempelter Staatsmann von wirkli-  
chen Führerqualitäten präsentiert, dem auch seine schlim-  
men Feinde keine unsterblichen Verdienste um Deutschlands  
sinnige Größe nicht abstreiten können, und sofort legt auf  
der Linken, bei den Demokraten und im Zentrum ein eifri-  
ger Unterminierungsfeldzug ein. Der Mann könnte ge-  
fährlich werden, weil er sich nicht in die Parteischablone  
fügt, nicht willenlos den Parteibruchgebern unter-  
ordnen könnte, also darf er das Staatsrudel nicht in die  
Hand bekommen. Bloß keine Persönlichkeiten in Führer-  
stellungen, das könnte die Parteialliganz gefährden!  
Durchschnitt, nichts als gehoramer Durchschnitt an der  
Spitze, der dem Volke verschleiert, daß seine vermeintliche  
Vollherrschaft nichts anderes ist als brutale Parteidiktat-  
ur. Ob man wirklich meint, daß Deutschland auf diesem  
Wege gerettet werden könne?

Indessen wollen wir uns hier nicht mit dieser Regie-  
rungsstunde auseinandersetzen, die den Reim ihres Ver-  
haltens so offensichtlich in sich trägt. Heute wollen wir nur  
die tägliche Begründung brandmarken, mit der die Kanz-  
lerhaft des Großadmirals als außenpolitisch nicht trag-  
bar bezeichnet wurde. England könnte nicht vergessen, daß  
Tirpitz ihm der gefährlichste Feind im Kriege gewesen sei.  
Im besonderen könne England Tirpitz niemals seine U-  
Bootkriegführung verzeihen. Das ist ein echt deutsches,  
auf gänzlicher Verkennung der englischen Vorgehens-  
weise beruhendes Argument. Nichts wird in England von den ernst zu  
nehmenden Politikern, denen, die weiter sehen als nur das  
Morgen, mehr ersehnt als ein national wieder erstarren-  
des Deutschland, denn nur ein solches vermag den Frie-  
den Europas wieder zu gewinnen. Stets und ohne klein-  
lichen Haß wußte man in England die große, mit heißem  
Herzen um den Sieg ihres Vaterlandes ringende Persön-  
lichkeit zu schätzen, auch wenn sie im feindlichen Lager  
stand. Wie hoch man im besonderen Tirpitz jenseits des  
Kanals als Staatsmann und als Führer einschätzte, dafür  
wante man als Beispiel den warmen Begrüßungsartikel  
des der Arbeiterpartei nahestehenden „New Statesman“  
anzuführen, in dem der Verfasser von der hohen moralischen  
Autorität dieses Mannes spricht, von der man drüber  
nur Gutes für Deutschland und die Welt erwartet.

Aber auch während des Krieges war in konservati-  
ven englischen Kreisen neidlose Bewunderung und Aner-  
kennung zu finden. So äußerte sich bei Tirpitz' Abgang  
ein bekannter englischer Staatsmann folgendermaßen:

„Wir haben in London zu Anfang Februar 1918 wie  
auf Nadeln gesessen, als die Frage akut wurde, ob Beth-  
mann oder Tirpitz gehen würde. Es wurden sogar Beten-

auf Tirpitz' Verbleiben abachteten, denn wir konnten  
doch nicht glauben, daß die Deutschen so unglücklich töricht  
sein würden, dem besten Pferd in ihrem Stall das Kreuz  
zu brechen. Wir waren entschlossen, wenn Tirpitz geblie-  
ben wäre, den Krieg Anfang 1917 zu liquidieren, denn bis  
dahin würden wir doch alles gesichert haben, was wir zur  
Stabilisierung unserer Weltwirtschaft brauchten. Tirpitz  
war auch der Mann, der den rechten Augenblick ausgewählt  
haben würde, und mit ihm wären wir schon zum Ziele ge-  
kommen.“

Schließlich sei noch das Zeugnis des energischsten Geg-  
ners angeführt, der als Engländer auf englischer Seite,  
der große Gegenspieler des Großadmirals bis in den Krieg  
hinein gewesen ist. Lord Fisher schrieb in seiner bekann-  
ten, originellen, nonchalanten Art folgenden Beileidsbrief  
an Tirpitz:

„Lieber alter Tirpitz! Nun sitzen wir beide im gleichen  
Boot! Wie lange waren wir nicht Kollegen, alter Knabe!  
Aber mit den Schlachtkreuzern waren wir Euch über, und  
ich weiß, daß Sie schworen, mir nie zu verzeihen, als Sie  
auf den Grund gingen. „Blücher“ und von Spee mit sei-  
ner ganzen Schar!“

Kopf hoch, alter Junge! Sagen Sie „Resurgam“! Sie  
sind der einzige deutsche Seemann, der sich auf den Krieg  
versteht! Töte Deinen Feind, ohne selbst getötet zu wer-  
den! Ich würde Sie nicht wegen des Unterseebootkriegs!  
Ich würde selbst das gleiche getan haben, aber unsere Idi-  
oten in England wollten mir nicht glauben. Wohlan denn!  
Der Thirge, bis die Hölle gefriert!

29. März 1916.

Fisher.“

Der gefährlichste Gegner Englands erhält mit diesem  
Schreiben seine Anerkennung, wie auch daraus der Tri-  
umph der englischen Admiralität spricht. Und nur in  
Deutschland ist es noch möglich, daß wir unsere Großen  
durch kleinliche Kritik herabsetzen, bis wir sie in die Ecke  
gestellt haben. Wenn es zu spät ist, kommt die Erkenntnis  
und die Reue. Ob jetzt der Moment gekommen ist, Tir-  
pitz, einen der Großen der deutschen Geschichte nochmals  
hervorzuholen, müssen die nächsten Tage zeigen.

## Der Kampf im Bergbau.

Im Bergbau, wo der Arbeitszeitkampf nun schon fast  
drei Wochen anhält, wurde bisher die Technische Nothilfe  
nicht eingesetzt. Dagegen fanden auf zwei Zechen Einsätze  
statt. So ist die Technische Nothilfe seit dem 7. d. M. im-  
mer noch in der Kohlerei der Zeche Radbod bei Hamm mit  
etwa 150 Mann tätig, um die Ferngasversorgung der bei-  
den Städte Hamm und Münster sicherzustellen; auch der  
Einsatz auf der Kohlerei der Zeche Berne unweit von Rad-  
bod, wo 25 Nothelfer mit der Warmhaltung der Dampfen  
beschäftigt sind, hält unverändert an.

Die jetzige Bewegung im Bergbau ist hinsichtlich der  
Zahl der Beteiligten, die auf über 600 000 Bergarbeiter  
allein beziffert wird, eine der größten, die Deutschland bis-  
her gesehen hat. Wenn sich auch die Folgen noch nicht ganz  
übersehen lassen, so dürften sie wohl kaum sehr gering sein.  
Allein der tägliche Produktionsausfall im Ruhrgebiet wird  
auf 8 bis 9 Millionen Goldmark geschätzt, was einen be-  
achtlichen Verlust der Volkswirtschaft darstellt. Abgese-  
hen davon traten im Verlaufe der Bergarbeiterbewegung  
weitere schädliche Folgen ein, indem nicht nur die von der  
Kohlenbelieferung abhängigen großen Betriebe zu Betriebs-  
einschränkungen bzw. Stilllegungen schreiten mußten, wo-  
durch das Heer der Arbeitslosen sich bedeutend vermehrte,  
sondern auch die Rheinschiffahrt in Mitleidenschaft gezo-  
gen wurde.

Der Verlauf der Bewegung war nicht immer und über-  
all so, wie es im volkswirtschaftlichen Interesse gelegen  
hätte. Im Bergbau spielt die Frage der Berrichtung der  
Nothstandsarbeiten bekanntlich eine Hauptrolle. Wenn die  
Wasserhaltungsarbeiten, die dringendste Nothstandsarbeit  
im Bergbau, unterbleiben, ist die Ausführung aller übrigen  
Nothstandsarbeiten unmöglich gemacht und die Grube  
dem Erlaufen preisgegeben. Das der Grube zuströmende  
Wasser wird nicht mehr ausgepumpt, es sammelt sich im  
Zeitraum von wenigen Stunden zu einer Anzahl von Kubik-  
metern, steigt schnell höher und höher, der Seilbahn-  
antrieb, die Lokomotiven, Förderhölzer, die elektrischen  
Maschinen usw. werden unter Wasser gesetzt, die Stollen  
flützen ein, der Wetterstromkreis ist unterbrochen, jegliche  
Weiterführung hört auf, die Wartung und Pflege der  
Grubenpferde muß unterbleiben, kurz, die ganze Grube  
verfällt der Zerstörung zum Nachteil des in ihr tätig ge-  
worenen, zunächst ohne Beschäftigung dastehenden Arbeit-

ters und darüber hinaus zum Schaden der deutschen Volkswirtschaft. Trotzdem die vier Bergarbeiterverbände sich  
für die Durchführung der Nothstandsarbeiten ausgesprochen  
haben, war es in den meisten Fällen nicht möglich, sol-  
chen Beschlüssen zur Wirksamkeit zu verhelfen, indem auch  
die arbeitswilligen Bergarbeiter dem Terror radikaler  
Elemente weichen mußten. Dem Eingreifen der technischen  
Angestellten und Beamten allein, die sich auf Auffor-  
derung zur Berrichtung der Nothstandsarbeiten zur Verfü-  
gung stellten, ist es im allgemeinen zu danken, daß die  
Gruben vor dem Erlaufen bewahrt werden konnten.

## Neues vom Tage.

Die Stellungnahme der Mittelparteien.

Berlin, 27. Mai. Wie die Blätter mitteilen, traten un-  
mittelbar nach Empfang der deutschnationalen Antwort  
die Führer der Mittelparteien zusammen. Während die  
Demokraten und das Zentrum der Meinung waren, daß  
mit der deutschnationalen Antwort die Verhandlungen  
mit den Deutschnationalen abgebrochen seien, glaubten die  
Vertreter der Deutschen Volkspartei aus dem Wortlaut  
der deutschnationalen Erklärung auf die Möglichkeit wei-  
terer Verhandlungen schließen zu können. Im übrigen  
waren alle drei Mittelparteien darin einig, daß nunmehr  
der Reichspräsident die Initiative zur Kabinettsneubildung  
zu ergreifen habe. In volksparteilichen Kreisen soll  
man dem Reichspräsidenten die Erteilung des Auftrages  
zur Bildung des Kabinetts an den Führer der deutschna-  
tionalen Fraktion, Dr. Hergt, empfehlen. Man glaube,  
daß vielleicht bei den Bemühungen der Deutschnationalen  
um die Bildung einer Regierungsmehrheit mit den Mit-  
telparteien über die Durchführung des Sachverständigen-  
gutachtens eine gemeinsame Linie gefunden werden könne.  
Zentrum und Demokraten sollen dagegen, wie gestern im  
Reichstag verlautete, dem Reichspräsidenten vorschlagen  
wollen, den Reichstanzler Dr. Marx aufs Neue mit der  
Regierungsbildung zu betrauen. Eine Antwort der Mit-  
telparteien soll, den Blättern zufolge, auf die deutschna-  
tionale Erklärung nicht erfolgen.

Die Mitte und das Gutachten.

Berlin, 27. Mai. Die von den bisherigen Regierun-  
gsparteien (Zentrum, Deutsche Volkspartei und Deutsche  
dem. Partei) einstimmig angenommene Erklärung zur  
ausenpolitischen Lage hat folgenden Wortlaut: Das  
Gutachten der Sachverständigen bildet einen ernsthaften  
Versuch einer friedlichen Lösung der Reparationsfrage. Er  
ist ein einheitsliches und unteilbares Ganzes. Diese Un-  
teilbarkeit des Gutachtens macht den Beginn deutscher Lei-  
stungen abhängig von der Herstellung der wirtschaftlichen  
und finanziellen Souveränität des Reiches, die die Wie-  
derherstellung der Verwaltungshoheit in sich schließt. Sie  
schließt den Gedanken, daß die Reparationsgläubiger ein-  
zelne Gebiete des Reiches als Reparationsprovinzen er-  
halten, aus. Nach Ansicht der Reparationskommission ist  
das Gutachten die Grundlage für eine schnelle Lösung der  
Reparationsfrage. Bei diesem Charakter des Gutachtens  
bedeutet seine Inkraftsetzung den Frieden in der seit Jah-  
ren umkämpften Reparationsfrage und damit die Erledi-  
gung aller Kämpfe, die diesem Frieden vorangegangen  
sind. Die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und fi-  
nanziellen Einheit des Reiches als Voraussetzung für die  
Produktivität der deutschen Gebiete ist aber erst gesichert,  
wenn allen Deutschen die Möglichkeit gegeben wird, in  
ihrer Heimat sich ungestörter Arbeit hinzugeben. Insbe-  
sondere kann die innere Bereitschaft, die in Deutschland für  
die erforderliche Steigerung der Produktivität und die  
Übernahme schwerer Lasten notwendig ist, niemals ge-  
schaffen werden, solange das traurige Schicksal Tausen-  
der vertriebenen und ihrer Freiheit beraubter Deutschen  
eine Nation belastet und beunruhigt. Da das Sachver-  
ständigengutachten ein einheitsliches und unteilbares Gan-  
zes ist, so kann es auch nur als Ganzes angenommen oder  
abgelehnt werden. Die Unstimmigkeiten und Widersprüche,  
die an einzelnen Stellen des Gutachtens und auch redak-  
tionell in der Fassung der Texte hervortreten, erfordern  
für seine reibungslose Durchführung noch Feststellungen  
und klare Lösungen. Ferner muß bei den Beratungen  
über die zu verabschiedenden Gesetze, namentlich über die  
Gestaltung der Reichseisenbahnen und der Währungsbank,  
der maßgebende deutsche Einfluß in der Führung der Un-  
ternehmen sichergestellt werden. Wir erwarten, daß die  
Regierung alles tut, um in dieser Beziehung unsere le-  
benswichtigen Interessen zu wahren. Dem Gutachten selbst

Können wir nur mit den Vorbehalten zustimmen, die auch die Sachverständigen bezüglich seiner Durchführbarkeit selbst gemacht haben. Wir sehen dabei voraus, daß das Gutachten als ein einheitliches und unteilbares Ganzes auch von den übrigen Nationen anerkannt werden wird und daß seine Auslegung mit gutem Willen erfolgt und insbesondere dabei nicht nur die Wiederherstellung unserer Souveränität in Wirtschaft, Finanz und Verwaltung, sondern auch die Aufrechterhaltung der neuen Währung im internationalen Zahlungsverkehr gewährleistet ist. Die Lösung der Reparationsfrage durch das Gutachten bedeutet die Wiederherstellung aller vertragsmäßigen Rechte des Deutschen Reiches und damit die Freiheit des nicht vertragsmäßig besetzten Gebietes von jeder Besetzung, sowie die Wiederherstellung des Rheinlandabkommens für das vertragsmäßig besetzte Gebiet und die Gegenleistung der Rechtsicherheit für deren Bewohner. Wir erwarten von der Regierung, daß sie mit Entschiedenheit diese Freiheiten sicherstellt. Die Parteien sind geeint in dem starken nationalen Willen, die Regierung nur bei einer nach den vorstehenden Grundrissen geleiteten Außenpolitik zu unterstützen und sich für die Durchführung der zu diesem Zweck erforderlichen gesetzlichen Maßnahmen einzusetzen.

#### Französisches zum Rücktritt der deutschen Regierung.

Paris, 27. Mai. Die Demission des Kabinetts Marx ist erst kurz nach Mitternacht in Paris bekannt geworden. Die meisten Blätter verzeichnen deshalb nur die Nachricht. Der „Gaulois“ bespricht die Folgen des Rücktrittes des Kabinetts Marx und erklärt, es sei wahrscheinlich, daß Präsident Ebert sich entschließen werde, Marx von Neuem den Auftrag zur Kabinettsbildung anzubieten. Er werde in diesem Falle an die Unterstützung der Sozialisten und einiger Parteien der Mitte appellieren. Auf diese Weise könne man Verhandlungen auf der Grundlage des Sachverständigenberichtes einleiten. Es frage sich noch, welche Haltung die Deutschnationalen einnehmen würden. Sie seien wohl im Stande, diesem Übergangskabinetts das Leben unmöglich zu machen. Damit bliebe nur die Auflösung des Reichstages übrig. Wie dem auch sei, es sei zu erwarten, daß eine neue Ära der Schwierigkeiten in Deutschland beginne.

#### Die Forderungen der Sozialdemokratie.

Berlin, 27. Mai. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat heute folgenden Beschluß gefaßt: Die Fraktion stellt fest, daß die bisherigen Verhandlungen mit den Deutschnationalen bereits zu einer empfindlichen Schädigung der außenpolitischen Stellung des Deutschen Reiches geführt haben. Sie sieht in der schnellen Durchführung des Sachverständigenberichtes den einzig möglichen Weg zur Befreiung der Ruhr, zur Befriedung Europas, zur Wiederherstellung der wirtschaftlichen und politischen Sicherheit und damit zu einer Erleichterung der Wirtschaftskrise unter Vermeidung neuer, ungeheurer Arbeitslosigkeit. Sie fordert daher von jeder Regierung Fortführung einer Außenpolitik auf der Grundlage der Durchführung des Gutachtens unter sozial gerechter Verteilung der Lasten. Sie wird jene Regierung bekämpfen, deren Außenpolitik durch Verzögerung oder Zweideutigkeit Deutschland einer Katastrophe aussetzen würde.

#### Die Regierungsbildung.

Stuttgart, 27. Mai. An eine Einberufung des Landtags zur Wahl des Staatspräsidenten in dieser Woche ist nicht mehr zu denken. Man will also zuvor die Berliner Regierung sich bilden lassen.

#### Die bayerische Regierungsbildung.

München, 27. Mai. Zur Frage der Regierungsbildung in Bayern bezeichnen die „Münchener N. N.“ es als feststehend, daß der bisherige Ministerpräsident Dr. v. Knilling für die Übernahme der neuen Regierung nicht mehr in Frage komme. Er sei überhaupt entschlossen, sich von der Politik vollständig zurückzuziehen.

#### Schweres Autounfall.

München, 27. Mai. Auf der Heimfahrt von einem Fest verunglückte in der Nähe von Reid im Winkel bei Traunstein ein mit 52 Personen besetztes Lastauto am sogenannten Waserberg. Das Auto stürzte eine Böschung hinab, überschlug sich im Sturz und begrub sämtliche Insassen unter sich. Drei Personen wurden sofort getötet, während 12 schwer und 30 leicht verletzt wurden. Nur ganz wenige kamen unverletzt davon.

#### Franzosenkitteln.

Höchst a. M., 27. Mai. Wie die Besatzungsbehörden bekannt geben, sind 34 den Einreisegesetzen, die durch die Ausgewiesenen oder deren Angehörige an die Kreisdelegationen zu richten sind, zukünftig drei Photographien in Postformat und 25 Franken beizufügen.

## Deutscher Reichstag.

Beginn mit kommunistischen Standalen.

Berlin, 27. Mai.

Anlässlich des Zusammentritts des neuen Reichstages fanden im evangelischen Dom und in der katholischen Hedwigskirche Gottesdienste für die Mitglieder des Reichstages statt. Die Messe in der Hedwigskirche feierte der Abgeordnete und Domkapitular Leicht. Der Reichstag war war schon vormittags von einer zahlreichen Menge umlagert, die vergeblich versuchte, Eintrittskarten zum Reichstag zu erhalten. Der Reichstag war von einem großen Aufgebot von Schutzpolizisten gegen Störungen gesichert. Beim Eintritt zum Reichstagsgebäude wurde die Kartentransporte sehr streng gehandhabt. Fast alle Fraktionen hielten am Vormittag Sitzungen ab.

Reichspräsident Ebert empfing im Laufe des Vormittags den bisherigen Reichspräsidenten Loh, die Köh-

ter der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, des Zentrums, der Demokraten, der Sozialdemokraten und der Bayerischen Volkspartei zu Einzelbesprechungen über die politische Lage und die Frage der Regierungsbildung.

Um 3 Uhr waren Saal und Tribünen dicht besetzt. Leer blieb nur der Regierungssitz. Vielen wiedergewählten weiblichen Abgeordneten waren Fliedersträuße auf die Plätze gelegt worden. Nach Eintritt Ludendorffs in den Saal wird von einigen jungen kommunistischen Abgeordneten ein mit Blut besetzter Rosenstrauß (nach einem beigefügten Zettel für den sozialdemokratischen Abgeordneten Auer aus München bestimmt), eine blaue Brille (für Ludendorff) und ein zerknitterter Handschuh auf den Tisch des Hauses niedergelegt, der nach einem beigefügten Zettel die verdorrte Hand Scheidemanns darstellen soll.

Der Senior des Hauses, der 78jährige Abg. Bod-Gottha (Soz.) eröffnete als Alterspräsident die Sitzung. Sofort erhoben die Kommunisten einen betäubenden Lärm und riefen: „Herans mit den politischen Gefangenen!“ Dazu ertönte: Antohapen (!). Der Alterspräsident versuchte, durch andauerndes Läuten mit der Glocke die Ruhe wieder herzustellen.

Der Abg. Kah (Komm.) verlangte vor Eintritt in die Tagesordnung, daß über einen Antrag auf Befreiung der verhafteten kommunistischen Abgeordneten verhandelt werden soll. Hierauf erhob sich rechts und in der Mitte großer Lärm. Von den Nationalsozialisten wurde gerufen: „Palästina soll schweigen!“

Als die Ruhe endlich einigermaßen wieder hergestellt war, sprach Abg. Bod die Hoffnung aus, daß der Reichstag den Erwartungen, die auf ihn gesetzt sind, entsprechen werde und ernannte die vorläufigen Schriftführer.

Es erfolgte nunmehr der Namensaufruf sämtlicher Abgeordneter. Beim Aufruf des Abg. Bismarck wurde gerufen: „Weh dir, daß du ein Enkel bist!“ Beim Aufruf General Ludendorff erhoben die Kommunisten einen minutenlangen Lärm und riefen „Naus!“, während von der Deutschvölkischen Freiheitspartei „Heil!“ gerufen wurde. Beim Aufruf des Abgeordneten Admiral Tirpitz machten die Kommunisten durch Sirenenpfeifen Lärm.

Als Ergebnis des Namensaufrufes teilt Alterspräsident Bod mit, daß 449 Abgeordnete anwesend sind und der Reichstag also beschlußfähig ist.

Es wird hierauf eine Reihe kommunistischer und nationalsozialistischer Anträge verlesen, in welchen die Aufhebung des Ausnahmezustandes im Reich und in Bayern, sowie die Freilassung der in Haft befindlichen Abgeordneten verlangt wird.

Abg. Kah (Komm.) verlangt die sofortige Beratung der letzteren Anträge und protestiert zugleich dagegen, daß sich vor dem Sitzungssaal bewaffnete Polizisten aufhalten.

Abg. Dittmann (Soz.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu den Haftbefreiungsanträgen. Diese könnten aber erst verhandelt werden, nachdem der Reichstag sich konstituiert und sein Präsidium gewählt habe.

Abg. Fehrenbach (Zent.) stimmt der letzteren Meinung zu. Abg. und Alterspräsident Bod ebenfalls. Dieser erklärt, auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung, die um 12 Uhr mittags beginnt, werde gesetzt werden: Wahl des Präsidiums und Freilassungsanträge.

Nach weiterer Debatte tritt schließlich der kommunistische Abg. Thelmann an das Rednerpult. Er bringt ein Hoch auf die politischen Gefangenen und auf die rote Internationale aus (!). — Die Kommunisten singen darauf die Internationale, die Nationalsozialisten antworten mit dem Deutschlandlied.

Hierauf setzt der Alterspräsident seinen Hut auf und verläßt seinen Platz. Die Tribünenbesucher stamen in den Gesang der Abgeordneten ein. Schließlich singen die Kommunisten noch den zweiten Teil der Internationale.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 28. Mai 1924.

\* Uebertragen wurde eine Oberforstratsstelle bei der Forstdirektion dem Forstmeister Meyer in Altensteig.

\* Verlesen wurde von der veterinärmed. Fakultät der Universität Leipzig die Würde eines Dr. med. vet. Stadttierarzt Schneider hier.

— Himmelfahrt. Das Himmelfahrtfest, das zu den beweglichen Festen der christlichen Kirche gehört, und das immer auf den 40. Tag nach Ostern fällt, ist eines der ältesten Feste der Christenheit und wird von Katholiken und Protestanten in gleicher Weise gefeiert. Auch die weltliche Gesetzgebung hat den Himmelfahrtstag als vollen Feiertag anerkannt. Er ward in Preußen unter Friedrich dem Großen zwar abgeschafft, wurde aber unter Friedrich Wilhelm II. wieder eingeführt. Gemäß der biblischen Ueberlieferung, daß am 40. Tage nach Ostern Christus nach seiner Auferstehung von der Erde schied, wird in der katholischen Kirche symbolisch bei dem Hochamt, das zur Feier des Himmelfahrtstages geleitet wird, nach dem Abingen des Evangeliums die Osterkerze ausgelöscht. Während des Mittelalters schlichen sich allerlei possenhafte Gebräuche, die der Würde des Festes Eintrag taten, ein. In Benedictig beging man am Himmelfahrtstage bis zum Jahre 1797 das Fest der Vermählung des Dogen mit dem Venedischen Meer und damit den Anfang der berühmten venezianischen Messe, mit der eine Art Frühjahrskarnaval verbunden war. Ein richtiges Frühjahrsfest ist der Himmelfahrtstag, da Feld, Flur und Wald um diese Zeit im herrlichsten Schmuck des jungen Grüns und duftender Blüten prangen. Unsere östlichen Künstler haben häufig Christi Himmelfahrt zum Vorwurfe ihrer Werke genommen, so u. a. Rembrandt, Raphael, Mengs, Matthias Grünewald, Eduard von Gebhardt und Fritz von Lode. Seit alters her wird das Himmelfahrtfest zu Wanderungen benutzt, und auch die kirchlichen Vereine pflegen an ihm ihre Spaziergänge zu machen und ihre Andacht im Walddome zu verrichten.

\* Waldorf, 26. Mai. (Vom Radfahrerverein.) Der hiesige Radfahrerverein „Edelweiß“ machte am Samstag und Sonntag seinen alljährlichen größeren Ausflug und zwar diesmal nach Tailfingen bei Ebingen, um den dortigen Verein zu besuchen und an seinem Fest teilzunehmen. Der hiesige Radfahrerverein fand in Tailfingen recht gastfreundliche Aufnahme und Verpflegung. Beim Korsofahrten errang unser Verein den 1. Preis in der B-Klasse. Trotz der strapazierten Tour kamen die Teilnehmer derselben alle wohlbefriedigt wieder hier an.

\* Feinach, 27. Mai. (Vom Kurhaus. — Kinderfestspiel.) Das hiesige Kurhaus wurde von der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime gepachtet. Sie eröffnet damit in Württemberg ein weiteres Heim, nachdem sie voriges Jahr das Rudolf-Sophien-Stift bei Wildpart (Stuttgart) in Betrieb genommen hat. Das Kurhaus wurde einer gründlichen Instandsetzung unterzogen und bietet 140 Personen gleichzeitig Aufnahme. — Im Festsaal des früheren Badhotels gab Hauptlehrer Nehm mit einer Schulfugend das Kinderfestspiel „Du deutscher Wald“ von Franziskus Nagler und fand mit der glänzenden Leistung allseitige Anerkennung.

\* Pfundorf, 26. Mai. (Sängerfest.) Das am Sonntag hier stattgefundene Sängerfest mit Fahnennähe litt unter der Unausf. der Witterung. Trotzdem erschienen von 23 angemeldeten Vereinen 18 in unserem zum Fest freundlich geschmückten und wohl vorbereiteten Festort. Der Festzug, der sich unter den Klängen der Wildberger Musik zum Festplatz bewegte, zeigte ein schönes, farbenprächtiges Bild. Am Festplatz begrüßte der hiesige Gesangverein die Gäste mit einem Willkommgruß. Darauf hielt Vorstand Huber eine Ansprache und fand die Enthüllung der Fahne statt. Nach einer Begrüßung der Festversammlung durch Schultheiß Vetter hielt Präzeptor Wieland die feunige und inhaltsreiche Rede und dann ließen die Vereine bis zum Abzug Lied auf Lied erklingen.

Stuttgart, 27. Mai. (Daimler-Erfolge.) Die Daimler-Mercedeswagen haben in der Norddeutschen Zuverlässigkeitsfahrt und im Teutoburgerwald-Nennen neue Erfolge erzielt.

70. Geburtstag. Eine Abordnung des Präsidiums des Württ. Kriegerbundes überbrachte dem Bundespräsidenten General der Infanterie von Grol zur Vollendung seines 70. Lebensjahres herzliche Glückwünsche.

Deutsches Auslandsinstitut. Am Donnerstag nachmittag findet auf dem Gelände des Waisenhauses die feierliche Legung eines Grundsteins zum „Haus des Deutschtums“ statt. Au den Saalmonen

Sohnmänner im Baugewerbe. Die württembergischen Bauorganisationen und den Unternehmerverbänden stattgefundenen Verhandlungen über die Regelung der Löhne scheiterten. Nach wie vor forderten die Unternehmer Verlängerung der Arbeitszeit und Abbau der Löhne. Die Arbeitnehmer verlangen als Spitzelohn 1 M.

Schmerer Unfall. Ein sechsjähriges Mädchen wollte zu hinten auf einen in Fahrt befindlichen Mistwagen steigen, wurde aber vom Rad erfasst und zwischen die 4 und den Bogen eingeklemmt, wodurch ihm ein 7 u abgerissen und zerquetscht wurde. An seinem Ansehen wird gewarnt.

Freudenstadt, 27. Mai. (Verbandstag.) Die württembergischen Konditoren haben hier ihren 22. Verbandstag abgehalten und wurden namens des Oberamts durch Amtmann Dr. Müller, namens der Stadt durch Stadtschultheiß Dr. Blaicher, namens der Handelskammer Reutlingen durch Syndikus Eberhard bewillkommnet. Letzterer erstattete ein Referat über die Kreditnot, die hohen Zinssätze und das kommende Besatzgesetz. Der nächste Verbandstag findet in Reutlingen statt.

Hausen a. M., 27. Mai. (Explosion.) Infolge unvorsichtiger Handhabung mit Sprengstoffen kam es bei dem Gemeindefestlager Thalader hier zu einer schweren Explosion. Wände, Fenster und Türen wurden hinausgeschleudert; der Materialschaden ist bedeutend. Der 16 Jahre alte Sohn erlitt schwere Brandwunden.

Esslingen, 27. Mai. (Auszeichnung.) In dem von der A. Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam für 1924 ausgeschriebenen internationalen Weltkampf lateinischer Dichter hat Professor Dr. Hermann Weller hier die goldene Medaille erhalten. Weller ist damit zum drittenmal aus diesem Weltkampf als Sieger hervorgegangen.

Fußlingen, 27. Mai. (Ertrunken.) Das zweijährige Tochterkind des Hermann Schwickel geriet beim Spielen in einem unbewachten Augenblick in die hochgehende Eschaz und wurde von den Fluten fortgerissen.

Wesigen, O. A. Spaichingen, 27. Mai. (Münzenfund.) Bei Grabarbeiten wurden alte Silbermünzen aufgefunden. Fast konnte man nach den Funden auf ein geheimes Versteck schließen. Unter der Anzahl Münzen sind Gulden- und Zweiguldenstücke, Taler, Kreuz- und Pfennigstücke.

Münsingen, 27. Mai. (Denkmalseinweihung.) Am 29. Mai findet auf dem Truppenübungsplatz die Einweihung des Denkmals zur Erinnerung an das XIII. Armeekorps statt. Die Feier beginnt 11.30 Uhr vorm. mit einer Paradeaufstellung, die der Oberbefehlshaber General der Infanterie Ritter v. Wölfl abgeht. Dann folgen die Ansprachen der Geistlichen. Zum Schluß spricht der Divisionskommandeur, Generalleutnant Reinhardt zu den Truppen, anschließend findet Paradeaufmarsch statt.

Ulm, 27. Mai. (Tödlicher Sturz.) Bei Reparaturen am Ragenfelsen bei Blaubeuren ist ein Kaufmannslehrling von hier abgestürzt und seinen schweren Verletzungen erlegen.

Ravensburg, 27. Mai. (Den Verletzungen erlegen.) Der vor wenigen Tagen bei der Explosion eines Benzinfasses schwer verletzte Mechaniker Knoll ist im Spital gestorben.

# Handel und Verkehr.

**Wöchentliche Berliner Devisenkurse vom Dienstag, den 27. Mai.**  
Die Kurse verstehen sich in Billionen Papiermark.

	26. Mai	26. Mai	27. Mai	27. Mai
Amerikaner 100 Gulden	157,51	158,29	157,51	158,29
Franken 100 Kronen	1,905	1,875	1,905	1,875
Polen 100 Kronen	19,05	19,75	19,05	19,75
Schweden 100 Kronen	23,54	23,74	23,54	23,74
Österreich 100 Kronen	71,12	71,48	71,12	71,48
Japan 100 Yen	18,70	18,80	18,70	18,80
Indien 100 Rupees	18,305	18,305	18,305	18,305
Brasilien 1000 Cruzeiros	4,19	4,21	4,19	4,21
Argentinien 1000 Pesos	21,10	21,31	21,10	21,31
Chile 1000 Pesos	74,01	74,09	74,01	74,09
Peru 1000 Soles	37,90	38,14	37,90	38,14
Uruguay 1000 Pesos	5,92	5,97	5,90	5,94
Venezuela 1000 Bolibars	12,40	12,54	12,40	12,51

66 Millionen Inlandsbedarf in der zweiten Halbfabrikate. Nach der Statistik über die Geldbewegung in der Reichsbankkassa in der Zeit vom 1. bis 20. Mai 1924 betragen die Abflüsse rund 190,0, die Zuflüsse rund 200,5, wofür der Inlandsbedarf rund 6,6 Mill. G.M. Unter Berücksichtigung des Ueberflusses der ersten Halbfabrikate ergibt sich für Mai ein Gesamtinlandsbedarf von 21 Mill. Goldmark. Die Steigerung der Gesamtinlandsbedarfs durch die Abflüsse von Staatsrenten an Völker und Gemeinen (100,4 Mill.) sowie durch die erhöhten Ausgaben für den Rückkauf von Goldschonweisungen im Zusammenhang mit der Einziehung der kleinen Geldeinheiten (50,8 Mill.) bedingt.

Deutscher Börse, 27. Mai. Bei der noch vollkommen ungeklärten politischen und wirtschaftlichen Lage, die u. a. dauernd ihren Niederschlag in dem Maße anhaltenden Insolvenzmeldungen nicht nur bedeutender Firmen, sondern auch von alten, angesehenen Häusern findet, ist die Zurückhaltung und insbesondere die Geschäftstätigkeit in noch höherem Maße als bis her an der Börse vorübergehend gelitten. Die Unternehmungslust ist außerordentlich gering und aus diesem Grunde sind auch die Kursveränderungen nach oben und unten nicht bedeutend.

Frankfurter Börse, 27. Mai. Der Austritt des Reichskabinetts verursacht auf die seit Tagen flauernde Börse einen wesentlichen Einfluss nicht zu gewinnen. Die einflussreicheren Kreise für die Wirtschaft der Reichsregierung, die seit 27. Jahren in Frankfurt lebende Bankhaus E. und J. Neufville in ernste Schwermut geraten ist. Die Eröffnung erfolgte wieder in völlig hilfloser Haltung und die Abschlüsse scheitern auf allen Gebieten fort.

Wirtschaftliche Börse, 27. Mai. Die Börse verkehrte auch heute in äußerster Gleichgültigkeit. Die Umsätze waren unbedeutend. Die Kurse schwächen sich weiter ab.

Wöchentliche Berliner Produktionsnotierungen vom 27. Mai. Weizen, mittl. 150-155, württembergischer 154-156, rubio; Roggen mittl. 132 bis 136, feiner; Sommergerste mittl. 128-130, rubio; Futtergerste 145 bis 150; Hafer mittl. 127-134, rubio je 1000 Hilo ab Station; Weizenmehl 21,75-21,75, rubio; Roggenmehl 19,5-21,75; Weizenkleie 8,8, Heu; Roggenstroh 9,9; Raps 280 A.

Fruchtweine. In Ulmen a. D. folgte je der Zentner Weizen 8,50, Roggen 8,00, Gerste 6,80-7,20, Hafer 6,20-6,50 A.; in Pöchlitz a. D. Weizen 6,50-7, Hafer 6, Roggen 7,20, Erbsen 14, Kernen 9, Weizen 9 A.

Deutscher Markt, 27. Mai. Der Schiedsrichtermarkt am Dienstag waren zugeführt: 107 Schaf, 41 Bullen, 223 Junghüllen (außerhalb 20, 200 1000 Junghüllen, 150 1000 Bullen, 1129 Kälber, 1603 Schweine, 14 Schafe, Erlös aus je 1 Hund 1000 Mark; Erlös aus je 1 Kanarienvogel 10-12, zweite 8-10, dritte 6-8, vierte 4-6, fünfte 2-4, sechste 1-2, siebte 1-2, achte 1-2, neunte 1-2, zehnte 1-2, elfte 1-2, zwölfte 1-2, dreizehnte 1-2, vierzehnte 1-2, fünfzehnte 1-2, sechzehnte 1-2, siebzehnte 1-2, achtzehnte 1-2, neunzehnte 1-2, zwanzigste 1-2, einundzwanzigste 1-2, zweiundzwanzigste 1-2, dreiundzwanzigste 1-2, vierundzwanzigste 1-2, fünfundzwanzigste 1-2, sechsundzwanzigste 1-2, siebenundzwanzigste 1-2, achtundzwanzigste 1-2, neunundzwanzigste 1-2, dreißigste 1-2, einunddreißigste 1-2, zweiunddreißigste 1-2, dreiunddreißigste 1-2, vierunddreißigste 1-2, fünfunddreißigste 1-2, sechsunddreißigste 1-2, siebenunddreißigste 1-2, achtunddreißigste 1-2, neununddreißigste 1-2, vierzigste 1-2, einundvierzigste 1-2, zweiundvierzigste 1-2, dreiundvierzigste 1-2, vierundvierzigste 1-2, fünfundvierzigste 1-2, sechsundvierzigste 1-2, siebenundvierzigste 1-2, achtundvierzigste 1-2, neunundvierzigste 1-2, fünfzigste 1-2, einundfünfzigste 1-2, zweiundfünfzigste 1-2, dreiundfünfzigste 1-2, vierundfünfzigste 1-2, fünfundfünfzigste 1-2, sechsundfünfzigste 1-2, siebenundfünfzigste 1-2, achtundfünfzigste 1-2, neunundfünfzigste 1-2, sechzigste 1-2, einundsechzigste 1-2, zweiundsechzigste 1-2, dreiundsechzigste 1-2, vierundsechzigste 1-2, fünfundsechzigste 1-2, sechsundsechzigste 1-2, siebenundsechzigste 1-2, achtundsechzigste 1-2, neunundsechzigste 1-2, siebenzigste 1-2, einundsiebzigste 1-2, zweiundsiebzigste 1-2, dreiundsiebzigste 1-2, vierundsiebzigste 1-2, fünfundsiebzigste 1-2, sechsundsiebzigste 1-2, siebenundsiebzigste 1-2, achtundsiebzigste 1-2, neunundsiebzigste 1-2, achtzigste 1-2, einundachtzigste 1-2, zweiundachtzigste 1-2, dreiundachtzigste 1-2, vierundachtzigste 1-2, fünfundachtzigste 1-2, sechsundachtzigste 1-2, siebenundachtzigste 1-2, achtundachtzigste 1-2, neunundachtzigste 1-2, neunzigste 1-2, einundneunzigste 1-2, zweiundneunzigste 1-2, dreiundneunzigste 1-2, vierundneunzigste 1-2, fünfundneunzigste 1-2, sechsundneunzigste 1-2, siebenundneunzigste 1-2, achtundneunzigste 1-2, neunundneunzigste 1-2, hundertste 1-2.

Wirtschaftliche Börse vom 27. Mai. Kirchsheim a. T.: Dem Schweinefleisch waren 184 Stück Schweine und 20 Kühe zugeführt. Preis pro Stück 15-21 bzw. 20-22 A. - In Ulmen a. D. folgte das Schweinefleisch 23-27 Kühe 60-122 A.

20 Prozent Preisrückgang für Wolle. In Uebereinstimmung mit der in voriger Woche stattgefundenen Berliner Schweißwollversteigerung hat auch die kürzlich stattgefundenen Kavag- und Walbachversteigerung in Vera einen Abschlag von 20 Prozent gegen die Vorkaufaktion ergeben. Verkauft wurde etwa zwei Drittel des Angebots.

Mitteldeutsche Hantauktion. Am zweiten Tage der in Erfurt abgehaltenen mitteldeutschen Hantauktion von Thüringer Gefälle war die Stimmung fest. Der Besuch war wie gewöhnlich stark. Die Preise gingen um 10 bis 15 Prozent gegenüber der vorigen Auktion zurück.

## Letzte Nachrichten.

Der Reichspräsident und die Regierungsbildung. W.B. Berlin, 27. Mai. Wie das W.B. erfährt, hat der Reichspräsident nachmittags und abends zur weiteren Klärung der Stellungnahme der Fraktionen zur Lage zuerst den Führer der Zentrumsfraktion, Fehrenbach, dann den Abgeordneten und früheren preussischen Ministerpräsidenten Siegelwald und später den Führer der Fraktion der Deutschen Volkspartei, Scholz, empfangen. Eine Beauftragung oder Betrauung ist in diesem, wie verlautet, noch nicht erfolgt.

Bemühungen der Deutschen Volkspartei. W.B. Berlin, 28. Mai. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, hält die Fraktion der Deutschen Volkspartei daran fest, dass inner- und außenpolitische Gründe die Schaffung einer großen bürgerlichen Mehrheit von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten dringend erfordern. Die von der Fraktion geführten Verhandlungen gehen in diesem Sinne noch weiter. Auch in den Kreisen der Bayerischen Volkspartei erachtet man die Zusammenfassung aller bürgerlichen Parteien als wünschenswert. Ferner verlautet, dass die Deutschnationalen den übrigen Fraktionen die Kandidatur Waltraffs zum Reichspräsidenten mitgeteilt haben. Dagegen beschloß die sozialdemokratische Fraktion als stärkste republikanische Fraktion des Reichstages die Wiederwahl Lohes vorzuschlagen.

Noch keine Klärung. W.B. Berlin, 28. Mai. Die gestrigen Besprechungen des Reichspräsidenten mit den Parteiführern haben, den Blättern zufolge, eine Klärung der parlamentarischen Lage nicht gebracht. Der Zentrumsabgeordnete Stegerwald, mit dem die deutschnationale Fraktion bereit gewesen wäre, zusammenzuarbeiten, hat es abgelehnt, die Regierung zu bilden, da er, wie die „Germania“ mitteilt, keine andere Außenpolitik treiben könne, als der bisherige Kanzler, der seinerzeit von Stegerwald selbst dem Reichspräsidenten vorgeschlagen worden war. Wie mehrere Blätter mitteilen, ist für heute vormittag 10 Uhr der Führer der Deutschnationalen, Dr. Hergt, erneut zum Reichspräsidenten gebeten worden.

Die Antwort der Deutschnationalen Volkspartei. W.B. Berlin, 27. Mai. In der Antwort der deutschnationalen Reichstagsfraktion auf die Frage der Mittelparteien, die im Wortlaut bereits bekanntgegeben wurde, heißt es: Die Grundlage der erforderlichen Einigung könnte nach deutschnationaler Ueberzeugung in der Richtung gefunden werden, daß die Regierungserklärung zum Ausdruck bringt, die neue Reichsregierung sei bereit, die erforderlichen Verhandlungen mit dem Auslande, ausgehend von dem Sachverständigenurteilen, das die bisherige Reichsregierung als Verhandlungsgrundlage angenommen hat, zu führen, so muß doch gleichzeitig klargestellt werden, daß die Entscheidung über das aus diesen Verhandlungen sich ergebende Abkommen über die schwebenden wirtschaftlichen und politischen Fragen je nach dem Ergebnis der Verhandlungen der Zukunft vorbehalten bleiben muß.

Ein Schiedspruch im Ruhrstreit. W.B. Berlin, 28. Mai. Wie wir erfahren, hat das Reichsarbeitsministerium im Ruhrstreit einen Schiedspruch gefällt.

Einspracherhebung gegen die Befoldungsneuregelung. W.B. Berlin, 28. Mai. Die Beamtenspitzenorganisationen haben gestern bei den Fraktionen des Reichstages gegen die von der Reichsregierung vorgeschlagene Befoldungsneuregelung Einspruch erhoben mit der Begründung, daß die Aufbesserungen unzulässig seien, da die Beamten der Befoldungsgruppe XIII eine Erhöhung von 71 Proz., diejenigen der Gruppen I-V dagegen nur eine solche von 17 Proz. erhalten sollten. Die Spitzenorganisationen ersuchen die Fraktionen, anstelle der von der Regierung vorgenommenen Regelung der Befoldungsfrage eine Neuregelung zu setzen, welche die aufgewendeten Mittel zur Sicherung der Lebensmöglichkeiten aller Beamten verwalte.

Ein Bombenattentat. W.B. Fuchau, 28. Mai. Gegen den Militärgouverneur wurde ein Bombenattentat verübt. Er selbst blieb unversehrt, dagegen wurde General Loh-Sian-Ting verwundet. Zwei Soldaten wurden getötet.

Mäßiges Wetter. Die Einwirkung der Depression im Westen läßt allmählich nach. Für Donnerstag und Freitag ist immerhin noch mehrfach bedecktes, aber in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der B. Meyer'schen Buchdruckerei Altenhelf. für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kauf.

## Wichtige Bekanntmachungen.

Ueber das Vermögen des Walter Kirn, Kaufmanns in Freudenstadt, Alleinhalters der Firma Kirn & Hanselmann in Freudenstadt, ist durch Beschluß des Amtsgerichts Freudenstadt vom 23. 5. 24 nachmitt. 4 1/2 Uhr die Geschäftsaufsicht angeordnet und Bezirksnotar Verttram in Freudenstadt als Aufsichtsperson bestellt worden.  
Freudenstadt, den 26. Mai 1924.  
Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts Freudenstadt.

Arbeitslosenversicherung. Die von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern je hälftig zu tragenden Beiträge zur Arbeitslosenversicherung werden im Bereich des Bezirksarbeitsverbands Herrenberg-Nagold für den Monat Juni 1924 in Höhe von 1 Prozent des in den Krankenkassen eingeführten Grundlohns (Lohnstufen, wähliger Arbeitsverdienst, Mitgliederklassen) erhoben. Im Monat Mai 1924 wurden 1 1/2 Prozent erhoben.  
Den 27. Mai 1924.

Bezirksarbeitsamt Herrenberg-Nagold.

**Camphorin Meister**  
Bestes Schmiedmittel gegen Insekten bei Geflügel, empfiehlt billigst

**Lötwendrogerie**  
Gebr. Benz, Altensteig  
i. S. d. S. Kallenbach sen., Marktplaz.

Moderne Muster

# Decken Sie Ihren Bedarf beim Fachmann!

Hiezu empfehle ich für die jetzige Saison mein reiches Lager in:

## Herrn-Sport- u. Sommer-Anzügen

einzelne Sporthosen, in Homespun u. Samtkord  
Anzüge in Kaki- und Sommerzeug, wie einzelne Juppen in jeder Größe.  
Knaben-Wasch- und Sommer-Anzüge, Blusen und Hosen, Herren- und Damen-Windjacken und Gummimäntel  
Arbeits- und Berufskleider

### Christ. Theurer

Herren-Konfektion- und Maßgeschäft  
Nagold  
Bahnhofstraße.

Eleg. Ausführung

Billigste Preise

Reelle Bedienung

25. Mai bis 1. Juni 1924

# Gewerbeausstellung in Dornstetten

geöffnet täglich von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.  
Niemand versäume die günstige Gelegenheit, bei der auch Käufe getätigt werden können.

## Spareinlagen auf wertbeständiger Grundlage

bei hoher Verzinsung

bieten die beste und gefahrloseste Art der Geldanlage.

Die Wertbeständigkeit verdient volles Vertrauen. Die Ausleihungen der Württ. Landessparkasse erfolgen nicht nur gegen gute Sicherheit, sondern nunmehr auch gegen Gewährleistung der Wertbeständigkeit seitens der Schuldner. Sicher und wertbeständig sind darum auch die neuen Spareinlagen.

Wer Geld zur Sparkasse bringt, schafft sich Reserven für ausserordentlichen Geldbedarf, die sich durch die zuwachsenden hohen Zinsen von selbst vermehren. Auch nützt er der Allgemeinheit, weil die Spargelder vornehmlich zum Wohnungsbau und für die Kreditbedürfnisse des gewerblichen und bäuerlichen Mittelstandes sowie der Angestellten und Arbeiter verwendet werden.

Die Aufwertung der alten Spareinlagen wird seinerzeit nach den zu erwartenden einheitlichen Grundsätzen erfolgen.

Spar- und Depositen-Einlagen können in unserem Anstaltsgebäude in Stuttgart, Kanzlei-Strasse 25 und bei den im Lande bestehenden 530 Zweigstellen angebracht werden.

### Württembergische Landessparkasse

öffentliche Ersparnis- und Kreditanstalt  
mit Girokasse, Bank- und Börsenabteilung

Altensteig.

Donnerstag, den 29. Mai (Himmelfahrtstfest)

findet bei vorzüglichem Zucker-Bräu und Mehlsuppe

## Garten-Eröffnung mit Konzert der Stadtkapelle

statt, wozu höflich einladet

L. Kappler z. Grünen Baum

Bei schlechtem Wetter im Saal.

Anfang 3 Uhr nachm. Eintritt 50 Pfg.

## Royal

gegen

Sommerprossen.

Nichts anderes nehmen.  
Zu haben in Altensteig:  
Schwarzwald-Drogerie  
F. W. Gutekunst.

## Galat-Öl

litter 1.20 u. 1.40 Mk.  
empfiehlt

Jacob Hanselmann  
Zimmersfeld.

## Zigarren

von 7 Btg. an, empfiehlt in  
besten Qualitäten

Löwendrogerie Gebr. Benz  
Altensteig  
L. Hausf. D. K. Kaltenbach sen.

## Delkuchen

sowie Futtermittel

aller Art liefert günstig

Otto Jung, Landesprodukte  
Calw, Fernsprecher 80.

## Zu wenig bekannt ist noch,

dass für neu gemachte Spareinlagen und Depositen die Wertbeständigkeit auf Dollargrundlage gewährleistet ist. In Anbetracht dieser Garantie, der seitherigen Stabilität der Rentenmark und der hohen Verzinsung empfiehlt es sich jetzt nicht mehr, ausländische Geldsorten und inländisches Geld zu Hause brach liegen zu lassen. Es ist vielmehr angezeigt, auch die kleinsten Beträge, wenn auch nur vorübergehend, den Kassen anzuvertrauen, um diese in den Stand zu setzen, an Landwirtschaft und Gewerbe Produktivkredite gewähren zu können.

Wir nehmen jederzeit von jedermann

Spareinlagen und Depositengelder zu den höchstmöglichen Zinssätzen entgegen und bitten, von dieser Anlagemöglichkeit recht rege Gebrauch zu machen.

Städt. Sparkasse Altensteig.

Altensteig.

## Für Schreinereien empfehle

Leim, Mattierung, Polituren  
Lacke etc. zu Fabrikpreisen

Schwarzwald-Drogerie  
F. W. Gutekunst.

Aichelberg.

Wir laden auf Sonntag, den 1. Juni alle  
20er und 25er von hier und Umgebung, sowie  
deren Freunde und Bekannte zu einer

## 20er und 25er-Feier

in das Gasthaus z. Waldhorn in Weistern  
höflich ein.

Mehrere 20er und 25er.

Altensteig.

Von frischen Sendungen empfehle:

## 5fte. Blut-Orangen

1 Stück 10 12 15 18 20 30 Pfg.

## 5fte. Messina-Citronen

1 Stück 6 8 10 Pfg.

Chr. Burghard jr.

## Urteil

Wie untenstehend laufen täglich ein. Machen auch  
Sie einen Versuch mit den Spezialitäten der Firma  
Robert Ruf, Ettlingen.

Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten.

„Ruffina“ Ruf's getrocknete Kapsel mit Zutaten, in  
Paleten zu 50 und zu 100 Liter.

Ruf's Mostansatz mit Heidelbeersatz.

„Apfelfina“ Ruf's Mostansatz mit Apfelsatz in  
Flaschen zu 50 und zu 100 Liter. — Mit und  
ohne Süßstoff. —

Oberdielbach, 11. März 1924.

Wöchte Herr Ruf bitten, uns so bald wie mög-  
lich 1 Palet Heidelbeeren für 150 Lit. und 1 Palet  
Heidelbeeren für 200 Lit. ohne Süßstoff zu senden.  
Wagen mit der letzten Sendung sehr zufrieden und  
denken wieder so guten Heidelbeerwein machen zu  
können.

ges.: Wilhelm Schöck.

Niederlage: Fr. Bühler jr., C. W. Lutz Nachf., Altensteig

Von der Reise  
zurück.  
Stadttierarzt Dr. Schneider

Altensteig.

## Strohhüte



für Herren, Knaben u. Kinder  
in den modernsten Fassungen  
empfiehlt in großer Auswahl  
zu billigsten Preisen

Karl Walz, Hut- u. Hübsengeschäft.

Bettfedern, Flaum  
Bettbarchent

weiß und farbig



Damast

Zit., Bettzeug,

Leintuchstoffe, Haipfelstoffe  
in großer Auswahl

Paul Hänchle, Calw.

Sußerate haben besten Erfolg!

## Das neue württembergische Kursbuch.

Das sehr bekannte und geschätzte „Sturm“-Kursbuch  
bringt erstmalig für diese Sommerausgabe einen  
Taschenfahrplan für Württemberg (Preis 0,80 Gmf.)  
heraus. Handlich, übersichtlich, klar gedruckt und prak-  
tisch für den Gebrauch, wird sich dieses neue würt-  
tembergische Kursbuch recht viele Anhänger erwerben.  
Es ist in der W. Rieker'schen Buchhandlung Alten-  
steig und an den Bahnhöfen käuflich.

Im Laden glänzt das ganze Jahr  
Mit Löffel-Linze wunderbar.

Zu haben bei Th. Schmid, Apotheke in Nagold.  
Alleinige Vertriebsstelle für den O.A. Bezirk Nagold.

## 1000—2000 Goldmark

gegen gute Sicherheit auch in kleineren Posten von 50 Mk.  
an bei 6% monatlicher Verzinsung sofort gesucht.

Nähere Auskunft nur an Selbstgeber durch die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

Pferd



(Rot-  
schimmel)  
Stute.

8 jährig, unter jeder Ga-  
rantie, sowie ein 7 Monate  
altes

Kind



besonderer umhändelbar  
sowie zu verkaufen

M. Kern,  
Lengenloch.

Ein 4 Jahre altes

## Raffepferd

Herr und Bauer, verkauft  
unter jeder Garantie

Gg. Kalmbach  
Konhardt.

Zirka 10 Ztr. unberegnetes

## Heu

verkauft. Wer? — jagt die  
Geschäftsstelle ds. Bl.